

# Ernst, freudig und gelassen am Werk

Der Jugend-Blasmusikpreis Dreiländereck wurde in Buckten vergeben

Von David Wohnlich

**Buckten.** «Am besten waren wir bei «Legände u Heldä», meint Chantal, ein hübsches junges Mädchen. Chantal spielt Oboe in der Jugendmusik Gelterkinden/Ormalingen. Ihre Freundin, die Flötistin Svenja, pflichtet bei: «Das Stück haben wir am liebsten, logisch, dass wir das auch am besten spielen.» Und Klarinetistin Silvia ergänzte, der Wettbewerb habe Spass gemacht, es sei schön, da mitzumachen.

Mitgemacht haben die drei aufgestellten und offensichtlich auch sehr aufgeweckten Mädchen beim Jugend-Blasmusikpreis Dreiländereck, der vom Musikverband beider Basel am Samstag zum fünften Mal verliehen wurde. Dabei geht es natürlich um Motivation und Förderung der jungen Musikerinnen und Musiker, die insgesamt allerdings nicht so wirken, als hätten sie das noch sehr nötig – so fröhlich und unbeschwert und offensichtlich völlig stressfrei blasen sie ihre zum Teil technisch sehr anspruchsvollen Werke.

## Ausbildung und Repertoire

Womit die beiden Bereiche angesprochen sind, die einmal mehr in der Disziplin der Blasorchester erwähnt werden müssen: Einmal hat sich in den letzten Jahrzehnten die Qualität der Blasorchester, seien es Metallharmonien oder Brassbands, kontinuierlich verbessert. Das liegt natürlich an der Qualität der Ausbildung, die heute durch zahlreiche Musikschulen mit professionellen und hochmotivierten Lehrkräften Hunderten von Jugendlichen einen spielerischen und dennoch anspruchsvollen Zugang zur Musik öffnen.

Zum anderen hat sich – was mit dem eben Genannten eng zusammenhängt –



**Zuhören und zusehen.** Die Jugendmusikschule Gelterkinden/Ormalingen bei ihrem Auftritt in Buckten.

Foto Tino Briner

das Repertoire der Blasorchester erfreulich ausgeweitet. Der gute alte Marsch wird zwar noch immer gepflegt, er fristet inzwischen aber neben anspruchsvollen Konzertstücken und den bei den Jungen beliebten Arrangements bekannter Rock- und Popsongs ein wohlgeleitetes Nischendasein.

Dies alles war in Buckten zu hören – und auch zu sehen. Denn auch das Auge hört mit, sozusagen. Man sieht junge Musikerinnen und Musiker, die so ernsthaft und zugleich mit so viel Freude und fast schon professioneller Gelassenheit zu Werke gehen, dass einem ganz einfach warm ums Herz werden muss.

Ein Beispiel: Eine junge Musikerin der «Junior Brass Aedermannsdorf»

sagt ein Stück an und flicht dabei ein Kurzporträt der Gemeinde Aedermannsdorf ein, das einen etwas unruhig werden lässt – man möchte am liebsten sofort zu diesem paradisiischen so-lothurnischen Flecken fahren. Dann wird ein getragener Choral gespielt – eines jener gefürchteten Stücke, die gern langweilig werden können und bei denen man, bei Brassbands besonders tückisch, auch noch die kleinsten Intonationsmängel hört. Nicht so hier. Lupenreine Intonation, weite Spannungsbögen, intelligent inszenierte Dynamik; man hört bis zur letzten Note und darüber hinaus mit offenem Mund zu; tosender Applaus setzt erst nach einigen Sekunden ein. Danach darf gefetzt wer-

den, auch das können die Jungmusiker. Einfach umwerfend. Die Band erhielt in der Kategorie 1 (Höchstalter 22 Jahre) denn auch den ersten Preis für die beste Gesamtleistung.

## Ausgezeichnete Baselbieter

Auch die Baselbieter Formationen wurden ausgezeichnet, so die Jugendmusikschule Gelterkinden/Ormalingen und das dort angegliederte Waldhornregister, die aus Baselbieter und Solothurner Gemeinden kommenden Musikerinnen und Musiker der «Future Band», die «RML Power-Brass», die Jugendmusik Föiflybertal, die «JBB Früh-Frech» sowie schliesslich die «Früh-Frech Juniors».

## Nachrichten

### Ein «Regenbogen» für Allschwils Schüler

**Allschwil.** Das neue Allschwiler Schulhaus auf dem Gartenhof, das als Ersatz für die Standorte Gartenstrasse und Bettenacker geplant ist, hat einen grossen Schritt weiter. Die Jury hat den Sieger des Architekturwettbewerbs bekannt gegeben – das Projekt «Regenbogen» der Arbeitsgemeinschaft Birchmeier Uhlmann und Carlos Rabinovich aus Zürich. Die Primarschüler erhalten ein pädagogisch modern eingerichtetes Schulhaus und Allschwil einen weiteren architektonischen Akzent, wird Gemeindepräsident Anton Lauber in einer Mitteilung zitiert. Vom 15. bis 24. Mai können sich Interessierte an der Binnerstrasse 110 ein Bild vom neuen Schulhaus und von den anderen eingegangenen Projekten machen. Die Volksabstimmung zum neuen Schulhaus ist auf den 9. Juni 2013 angesetzt.

### Grüne befremdet über Ziegelhof-Vorwürfe

**Liestal.** Die Grünen zeigen sich in einem Communiqué erstaunt und befremdet über ein Inserat der KMU Liestal in der letzten Ausgabe des Liestal Magazins: Dort heisse es, dass die Grünen fundamental gegen das Projekt Ziegelhof kämpften. Man habe zwar Zweifel geäussert, ob das vorliegende Projekt bei einer Volksabstimmung eine Mehrheit finden wird und angeregt, am Rumpel das Gebäude zu verkleinern, einen Teil der Häuser an der Lindenstrasse zu erhalten und dafür den Baukörper an der Gerbergasse um dieses Volumen zu vergrössern. Leider seien weder die Mehrheit der anderen politischen Parteien im Einwohnerrat noch die Investoren bereit gewesen, einen Kompromiss zu suchen.

### Hoher Gewinn, aber keine Entwarnung

**Birsfelden.** Der Jahresabschluss 2011 fällt deutlich besser aus als budgetiert. Der Überschuss von 6,1 Millionen Franken bei einem Aufwand von 39,4 Millionen basiert jedoch auf einem Einmaleffekt, wie es heisst. Hauptgrund für den erfreulichen Abschluss ist der Buchgewinn aus dem Verkauf der Sekundarschule an den Kanton. Daneben fielen auch die Steuereinnahmen besser als erwartet aus. Die finanzielle Situation der Gemeinde habe sich aber nicht grundsätzlich verbessert, weil neben grösseren Investitionen auch neue, stark kostentreibende Aufgaben auf die Gemeinde zukommen.

### Selbstunfall fordert einen Verletzten

**Grellingen.** Ein 23-jähriger Autolenker war am Samstagabend auf der Nunningerstrasse in Richtung Grellingen Dorf unterwegs. In einer Linkskurve erschrak er wegen eines korrekt entgegenkommenden Personenwagens, übersteuerte sein Fahrzeug und fuhr eine steile Böschung hinauf. Der Wagen kippte und kam auf der Gegenfahrbahn auf der Seite liegend zum Stillstand. Der Fahrer wurde ins Spital eingeliefert.

# Sparpaket sorgt für eine neue Gerichtsstruktur

Das Volk stimmt am 17. Juni ab, ob es nur noch in Arlesheim und in Sissach je ein Zivilgericht geben soll

Von Thomas Gubler

**Liestal.** Nicht nur die kantonale Verwaltung muss ihren Beitrag an die Sparübung im Rahmen des Entlastungspakets 12/15 leisten. Auch die Gerichte sind gefordert. Und weil bei der Judikative nicht einfach «abgebaut» oder wie beim Amtsnotariat privatisiert werden kann, griff die Geschäftsleitung des Kantonsgerichts unter Präsident Andreas Brunner auf eine bereits in der Vergangenheit mehrfach diskutierte, aber nie realisierte Reform der Zivilgerichtsstruktur zurück.

Falls die Stimmberechtigten am 17. Juni Ja sagen, wird es künftig statt sechs Bezirksgerichten (Arlesheim, Laufen, Liestal, Waldenburg, Sissach und Gelterkinden) nur noch zwei Kreisgerichte geben: das Zivilkreisgericht Basel-Landschaft Ost mit Sitz in Sissach für die Bezirke Sissach, Liestal und Waldenburg und das Zivilkreisgericht Basel-Landschaft West mit Sitz in Arlesheim für die Bezirke Arlesheim und Laufen. Ab 2014 sollen damit 230 000 Fran-

ken jährlich eingespart werden – 125 000 Franken an Infrastruktur- und 105 000 Franken an Personalkosten.

Kantonsgericht und Regierung machen geltend, dass die heutige, 180 Jahre alte Struktur nicht mehr zeitgemäss sei. Schon vor längerer Zeit hätten Analysen dies nahegelegt. Zudem sei die Gerichtsstruktur an gewissen Standorten, so Sicherheitsdirektor Isaac Reber in der Landratsdebatte zum Entlastungspaket, «absolut unternutzt».

## Zu wenig Praxis

Ein weiteres Argument für die Konzentration der Zivilgerichtsbarkeit an zwei Standorten ist der Einsatz der nebenamtlichen Richterinnen und Richter. Diese kämen an den Bezirksgerichten des Oberbaselbiets und von Laufen nur selten zum Einsatz und dadurch nicht zu genügend Praxis. Mit der Einführung der schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) am 1. Januar 2011 habe sich diese Situation, so das Kantonsgericht, noch akzentuiert. Denn mit der neuen ZPO wurden an den Bezirks-

gerichten die personalintensiven Fünferkammern abgeschafft.

Als nicht mehr stichhaltig erachtet werden in der heutigen Zeit zudem Argumente wie die Volksnähe der Gerichte und die kurzen Distanzen. Der Gang ans Gericht, so wurde von der Justiz- und Sicherheitskommission geltend gemacht, sei ohnehin nichts Alltägliches. Und im Zeitalter der Mobilität sei der für viele Bewohner der Bezirke Laufen, Waldenburg und Liestal wohl etwas weitere Weg durchaus zumutbar.

Abgesehen wurde indessen von ursprünglichen Reformvorhaben wie der Abschaffung der Volkswahl von Zivilrichtern oder dem Verzicht auf die Fünferkammer im Strafprozess. Letztere soll bei besonders schweren Delikten auch weiterhin zum Einsatz kommen.

## Njet der Gerichtspräsidenten

Die Bezirksgerichtspräsidenten haben sich dezidiert gegen die Gerichtsreform ausgesprochen. Anders als das Kantonsgericht sehen sie in der Gerichtsreform kaum Einsparungen und

Effizienzsteigerungen. Sie befürchten gar, dass bei einer Vollkostenrechnung die neue Struktur sogar teurer zu stehen kommt als die bestehende.

Im Landrat opponierten nur die CVP/EVP-Fraktion sowie zwei Landräte der SP und einer aus der SVP. Entsprechend deutlich wurden die beiden Vorlagen angenommen – die Änderung der Kantonsverfassung über die Gerichtsorganisation mit 69 gegen 14 und das geänderte Gerichtsorganisationsgesetz mit 69 gegen 15 Stimmen. Zur Abstimmung gelangt nur die Verfassungsänderung, nicht aber das Gesetz. Dieses untersteht, nachdem ihm mehr als vier Fünftel der anwesenden Landräte zugestimmt hatten, nicht dem obligatorischen Referendum. Die CVP hat die Nein-Parole beschlossen. Die SP sagt Nein zur Schliessung der Bezirksschreibereien und Ja zur Gerichtsreform.

Bisherige Vorschauen zu den kantonalen Abstimmungen am 17. Juni: Der Bildungsbereich als Nagelprobe/Volk stimmt über Entlastungsrahmengesetz ab, 9,5.; Bezirksschreibereien schliessen Ende 2013, 11,5.

ANZEIGE

# Keine Steuererhöhung!

# Entlastungspaket

Überparteiliches Komitee «Ja zum Entlastungspaket»

**Co-Präsidium:** Christoph Buser, Landrat, Füllinsdorf; Thomas de Courten, Landrat, Rütenberg; Hans-Rudolf Gysin, e. Nationalrat, Pratteln; Hector Herzig, Langenbruck; Oskar Kämpfer, Landrat, Therwil; Klaus Kirchmayr, Landrat, Aesch; Sabrina Mohn, Landrätin, Aesch; Marie-Therese Müller, Landrätin, Reinach; Rolf Richterich, Landrat, Laufen; Daniela Schneeberger, Nationalrätin, Thünnen; Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin, Biel-Benken; Dominik Straumann, Landrat, Muttenz

**Komitee Mitglieder:** Peter Brodbeck, Landrat, Arlesheim; Rosmarie Brunner, Landrätin, Muttenz; Daniela Gaugler, Landrätin, Lausen; Monica Gschwind, Landrätin, Hölstein; Franz Hartmann, Landrat, Reinach; Michael Herrmann, Landrat, Gelterkinden; Caroline Mail, Landrätin, Reinach; Hans-Jürgen Ringgenberg, Landrat, Therwil; Agathe Schuler, Landrätin, Binningen; Sandra Sollberger, Landrätin, Bubendorf; Regina Vogt, Landrätin, Liestal; Thomas Weber, Landrat, Buus; Hanspeter Weibel, Landrat, Bottmingen; Hansruedi Wirz, Landrat, Reigoldswil

Überparteiliches Komitee «Ja zum Entlastungspaket», Postfach 633, 4410 Liestal

